

articulation smooth, the lateral branchis separated from it; there is a narrow smooth furrow on the apex of the 3rd segment. The area on the base of the 2nd segment is larger, triangular, longer than it is wide at the base, reaches to near the apex of the segment and is more clearly separated than usual ♀.

Length 8 mm, terebra 2 mm. Sula Besi (*Doherty*) temples distinctly roundly narrowed. Occiput transverse. Palpi pale testaceous. Legs densely pilose, that on the 4 anterior pale, on the hinder black.

Exothectnæ.

Enurobracon, Ashm. = Exobracon, Szép.

Ashmead (Proc. Us. Nat. Mus., XXIII., 140) formed for this genus a distinct tribe = *Enurobraconini*, the type being *Bracon penetrator*, Sm., from Japan. Szépliget (Gen. Ins. Brac., 46) sinks it (and quite correctly in my opinion) in the *Exothectinae*. The typical species are remarkable for their very long ovipositor.

Exobracon melanopilus, sp. n.

Rufo-luteous, the antennae, tips of mandibles, stemmaticum, a broad line on the lower side of mesopleurae, extending on to the sternum, a squarish mark on the middle of metanotum, commencing shortly behind the middle and extending across the apex, the base and sides of 1st abdominal segment, a transverse line near its apex, the whole of the 2nd, the 3rd, 4th, and 5th, except four small spots on the sides near the base, and a transverse irregular one near the apex, black. The 4 front legs are coloured like the thorax, the hinder black, except the trochanters, and knees; the legs are densely covered with pale pubescence. Smooth and shining, the head, pleurae, metanotum and legs densely covered with longish pale pubescence. ♀.

Length 16 mm, terebra 26 mm. Kinabalu, North Borneo (John Waterstradt).

(to be continued).

57:08

Entomologische Neuigkeiten.

William Reiff schreibt über das Zirpen der Raupen, speziell der von *Cressonia juglandis*. Er vergleicht es mit dem der Grille, nur sei der Ton weniger stark und währe ca. $\frac{3}{4}$ Sekunden. Selbst die junge Raupe kann ihn erzeugen, er gewinnt mit ihrem Wachstum kaum an Stärke. Die Raupe muss irgendwie irritiert werden um sich zur Erzeugung des Zirpens veranlasst zu fühlen; es muss ein leichter Druck auf sie ausgeübt werden. Solange sie sich fortbewegte war nichts zu hören, erst im Ruhezustand war das Zirpen vernehmlich. Reiff meint und hat damit sicherlich recht, dass bei genauer Beobachtung die Zahl der „musikalischen“ Raupen sich vergrössern werde.

Ein kürzlich aus Tucuman beschriebener *Odynerus griseolus* ahmt *Zygaeniden* nach, wie *Isanthreme*, *Amycles*, *Antichloris*.

Nach den Ergebnissen der Untersuchungen der englischen Pest-Kommission steht es endgültig fest, dass den Rattenflöhen eine sehr grosse Bedeutung für die Ausbreitung der Pest zukommt. Es ist experimentell bewiesen, dass diese von Ratte zu Ratte durch *Loemopsylla cheopis*, *Pulex irritans*, *Ceratophyllus fasciatus* und *Utenopsylla musculi* übertragen werden kann. Auch wurde gezeigt, dass die für die Pestübertragung wichtigste Art von Rattenflöhen, *L. cheopis*, auch am Menschen saugt, mithin die Uebertragung der Pest von der Ratte auf den Menschen durch diese Species möglich ist. Selbstverständlich ist darum den die Ratten bewohnenden Flöhen eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und

ihre Verbreitung verfolgt worden. Einer aus Deutsch-Ostafrika eingetroffenen Sendung von Rattenflöhen gehörten folgende Arten an: *L. cheopis*, *L. scopulifer*, *Sarcopsylla gallinacea*. Die Pestgefahr für Deutsch-Ostafrika beruht mit Ausnahme einiger ständiger Pestherde im Innern, hauptsächlich auf dem Schiffsverkehr mit Indien und für die Pestübertragung dortselbst kommt vor allem *L. cheopis* in betracht. Nun ist diese Species die bei weitem häufigste in Deutsch-Ostafrika, mithin ist dort eine der wichtigsten Bedingungen der Pest gegeben, wenigstens für die Ausbreitung und in erster Linie von Ratte zu Ratte. *Sarcopsylla gallinacea* lebt auf Geflügel. Mit frischen Pestkulturen geimpfte Versuchstiere überwandten die Infektion gänzlich reaktionslos, so dass es als ausgeschlossen gilt, dass die Pest durch diese Art auf Geflügel übertragen werden kann, wie es auch unwahrscheinlich ist, dass eine Verbreitung auf den Menschen auf diesem indirekten Wege erfolgt. Gelegentlich werden einzelne Säugetiere wie Hunde und Katzen als Wirte dieser Art genannt, auch Pferde und Kälber; doch sind diese Tiere sehr wenig oder unempfindlich für die Krankheit und die Frage ob *L. gallinacea* als einē Gefahr zu betrachten ist, kann vorläufig nicht beantwortet werden. Ob *L. scopulifer* den Menschen befällt, ist noch unangeklärt; der Floh wurde bisher in Südafrika und Mozambique gefunden und Experimente sind wohl noch nicht mit ihm angestellt worden.

Pediculoides ventricosus Newport, dadurch nützlich, dass sie die Raupen der *Sitotroga cerealella* angreift, geht neuen Berichten zufolge dann und wann an den Menschen und verursacht hässliche Hautkrankheiten. Nachdem schon seit einigen Jahren vereinzelt Fälle vorkamen, wurden im Frühling und Sommer 1909 die Ausschläge bei Matrosen in der Umgebung Philadelphias konstatiert. 20 Seeleute wurden im Hospital untersucht und dann der Yacht mit der sie gekommen, ein Besuch abgestattet zwecks genauer Inspizierung. Dabei erregten neue Strohmattentzen die Aufmerksamkeit der Aerzte und es stellte sich heraus, dass diejenigen Seeleute, welche auf ihnen geschlafen oder ihre Kleider auf sie geworfen hatten, von der Krankheit ergriffen waren, während andere, die auf älteren Matratzen schliefen, von ihr verschont geblieben waren. Mittlerweile traf die Nachricht ein von Erkrankungen eines Teiles der Matrosen auf anderen Schiffen, die den Delaware River befahren und auch diese Leute hatten auf neuen Strohmattentzen geschlafen, die übrige Mannschaft blieb gesund. 70 gleiche Fälle konnten unter der Bevölkerung Philadelphias eruiert werden und jedesmal handelte es sich um Besitzer neuer Strohmattentzen. Letztere waren alle von 4 bekannten Hauptlieferanten bezogen, die aussagten, dass sie das Weizenstroh von einem Händler in New Jersey gekauft hatten und einer der Lieferanten hatte zur Herstellung der Matratzen ausschliesslich dieses Stroh benützt. Nathan Banks, der Experte für Acarinen des U. S. Bureau of Entomology stellte den Namen der im Stroh gefundenen Tierchen als den oben angegebenen fest. Einer der Aerzte setzte seinen linken Arm und Schulter eine Stunde lang den Bewohnern der Matratzen aus, resp. legte sich zwischen zwei solche. Nach 16 Stunden erschienen die charakteristischen Pusteln an Arm, Schulter und Brust. Nach ihm schliefen 3 Freiwillige auf den Matratzen und nach Verlauf ungefähr derselben Zeit waren auch sie mit dem Ausschlag bedeckt. Als Ursache für das Massenaufreten der *Pediculoides* gilt das Massenaufreten von *Sitotroga cerealella* in New Jersey, das durch gutes Wetter begünstigt worden. In den Matratzen fanden sich denn auch diese Schädlinge. Die Acarinen hatten auf der Suche nach ihnen das Stroh umschwärmt und ihren Weg durch den Stoff gefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologische Neuigkeiten. 20](#)